

ZWISCHENMITTEILUNG 3. QUARTAL



1 EINLEITUNG

2 KONZERN-
GESAMTERGEBNISRECHNUNG

3 KONZERNBILANZ

4 KONZERN-
KAPITALFLUSSRECHNUNG

5 ENTWICKLUNG DER SEGMENTE

6 PROGNOSE 2021

7 WEITERE INFORMATIONEN

KENNZAHLENÜBERBLICK

		Q3 2021	Q3 2020	Q1 – Q3 2021	Q1 – Q3 2020
Auftragslage					
Auftragsbestand (30. Sept.)	EUR Mio.			488,4	377,3
Gewinn- und Verlustrechnung					
Umsatzerlöse	EUR Mio.	265,7	245,9	833,8	691,0
Bruttogewinn	EUR Mio.	147,5	140,4	473,4	391,3
Materialeinsatzquote	%	46,9	41,6	44,9	42,0
Personalkostenquote	%	26,4	27,2	26,0	33,2
Bereinigtes EBITA ¹	EUR Mio.	24,7	28,7	102,4	33,3
Bereinigte EBITA-Marge ¹	%	9,3	11,7	12,3	4,8
EBITA	EUR Mio.	24,4	27,9	101,4	31,0
EBITA-Marge	%	9,2	11,4	12,2	4,5
Bereinigtes EBIT ¹	EUR Mio.	22,8	26,3	95,8	26,7
Bereinigte EBIT-Marge ¹	%	8,6	10,7	11,5	3,9
EBIT	EUR Mio.	17,5	20,3	79,8	7,9
EBIT-Marge	%	6,6	8,3	9,6	1,1
Finanzergebnis	EUR Mio.	-3,2	-3,7	-9,4	-11,0
Bereinigte Steuerquote ¹	%	-28,2	-30,0	-26,9	-45,2
Bereinigtes Periodenergebnis ¹	EUR Mio.	14,1	15,8	63,2	8,6
Bereinigtes Ergebnis je Aktie ¹	EUR	0,44	0,50	1,98	0,27
Periodenergebnis	EUR Mio.	10,1	11,4	51,2	-5,5
Ergebnis je Aktie	EUR	0,32	0,36	1,60	-0,17
Cashflow					
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	EUR Mio.	36,3	50,2	78,1	89,1
Cashflow aus Investitionstätigkeit	EUR Mio.	-10,2	-6,1	-33,0	-21,5
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	EUR Mio.	-21,8	-32,1	-60,2	-41,0
Operativer Netto-Cashflow	EUR Mio.	31,2	40,6	70,5	49,2
		30. Sept. 2021	31. Dez. 2020		
Bilanz					
Bilanzsumme	EUR Mio.	1.467,0	1.414,7		
Eigenkapital	EUR Mio.	647,3	589,5		
Eigenkapitalquote	%	44,1	41,7		
Nettoverschuldung	EUR Mio.	332,5	338,4		
Mitarbeiter:innen					
Stammbelegschaft		6.484	6.635		
Leiharbeiter:innen		2.287	2.155		
Gesamtbelegschaft		8.771	8.790		
		Q1 – Q3 2021	Q1 – Q3 2020		
Nicht finanzielle Steuerungsgrößen					
Erfindungsmeldungen	Anzahl	21	17		
CO ₂ -Emissionen (Scope 1 und 2)	Tonnen CO ₂ -Äquivalente	33.416	35.556		
Fehlerhafte Teile	PPM (Parts per Million)	4,7	4,6		
Daten zur Aktie					
Börse		Frankfurter Wertpapierbörse, Xetra			
Marktsegment		Regulierter Markt (Prime Standard), SDAX			
ISIN / WKN / Börsenkürzel		DE000A1H8BV3 / A1H8BV / NOEJ			
Höchstkurs Q1 – Q3 2021 ² / Tiefstkurs Q1 – Q3 2021 ²	EUR	49,36 / 33,44			
Schlusskurs 30. September 2021 ²	EUR	36,62			
Börsenkapitalisierung zum 30. September 2021 ²	EUR Mio.	1.166,8			
Anzahl Aktien		31.862.400			

1_Ausschließlich bereinigt um Effekte im Zusammenhang mit Akquisitionen.

2_Xetra-Kurs.

INHALT

EINLEITUNG

- 4 Highlights Q1 – Q3 2021
- 7 Geschäftsverlauf und wesentliche Entwicklungen

VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE

- 8 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 14 Konzernbilanz
- 18 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 20 Entwicklung der Segmente
- 23 Prognose für das Geschäftsjahr 2021

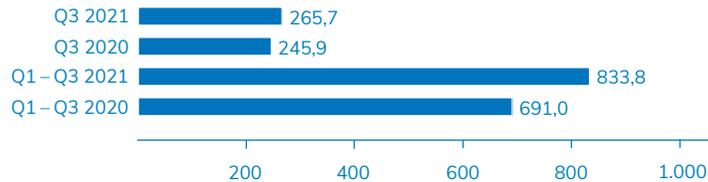
WEITERE INFORMATIONEN

- 25 Finanzkalender, Kontakt, Impressum

HIGHLIGHTS Q1 – Q3 2021¹

Umsatzentwicklung

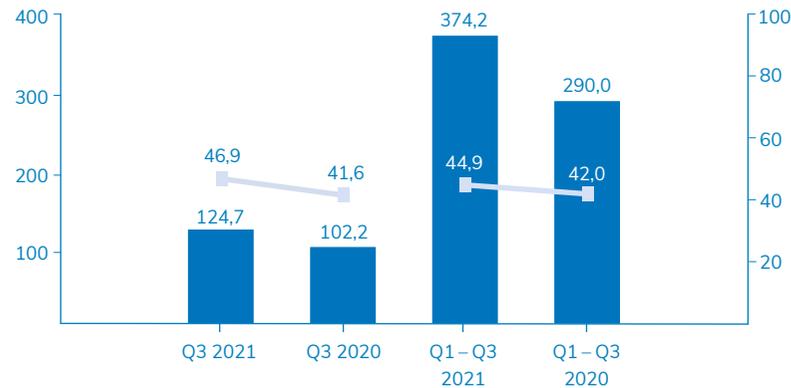
in EUR Mio.



Effekte auf den Konzernumsatz

	in EUR Mio.	Anteil in %
Konzernumsatzerlöse 2020	691,0	
Organisches Wachstum	165,5	24,0
Währungseffekte	-22,7	-3,3
Konzernumsatzerlöse 2021	833,8	20,7

Materialaufwand und -einsatzquote



■ Materialaufwand (in EUR Mio., linke Skala)

■ Materialeinsatzquote (in %, rechte Skala)

Entwicklung der Vertriebswege

	Engineered Joining Technology (EJT)		Standardized Joining Technology (SJT)	
	Q1 – Q3 2021	Q1 – Q3 2020	Q1 – Q3 2021	Q1 – Q3 2020
Konzernumsatzerlöse (in EUR Mio.)	478,8	384,8	350,1	303,3
Wachstum (in %)	24,4		15,4	
Umsatzanteil (in %)	57,8	55,9	42,2	44,1

1_ Abweichungen bei Nachkommastellen können aufgrund von kaufmännischen Rundungen auftreten.

1 EINLEITUNG

2 KONZERN-
GESAMTERGEBNISRECHNUNG

3 KONZERNBILANZ

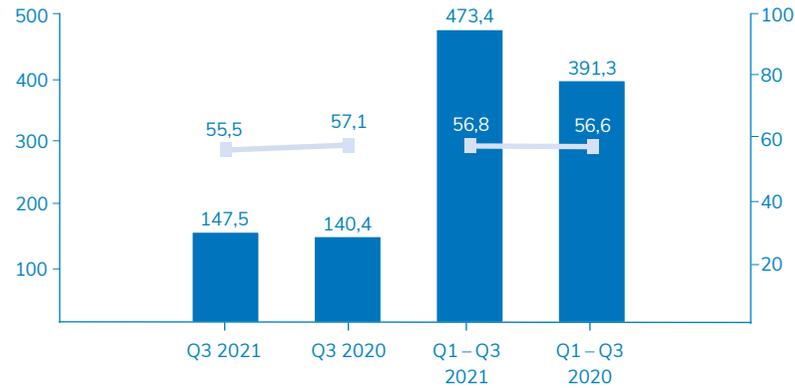
4 KONZERN-
KAPITALFLUSSRECHNUNG

5 ENTWICKLUNG DER SEGMENTE

6 PROGNOSE 2021

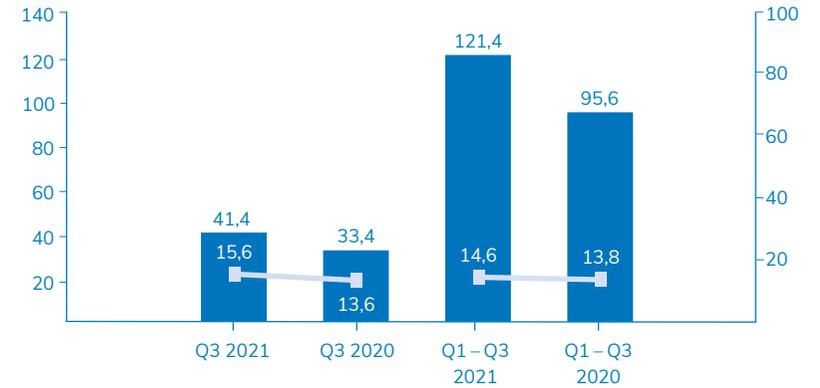
7 WEITERE INFORMATIONEN

Bruttogewinn und Bruttomarge



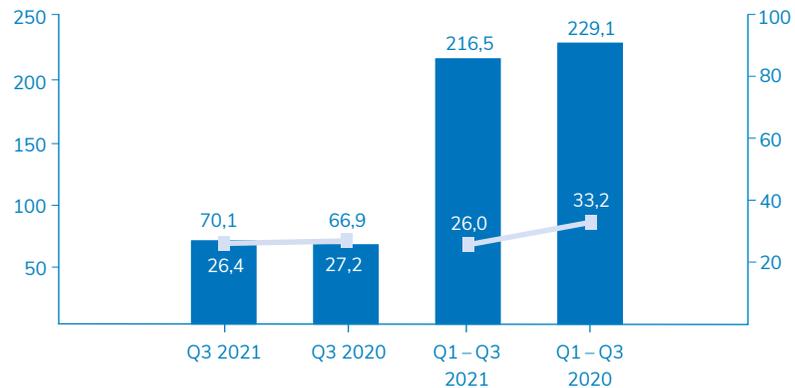
■ Bruttogewinn (in EUR Mio., linke Skala)
■ Bruttomarge (in %, rechte Skala)

Nettoaufwand aus sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen sowie in Relation zum Umsatz



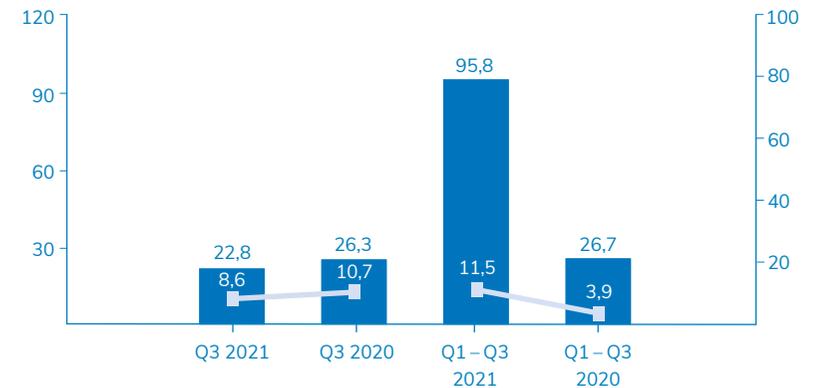
■ Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen (in EUR Mio., linke Skala)
■ Im Verhältnis zum Umsatz (in %, rechte Skala)

Personalaufwand und Personalkostenquote



■ Personalaufwand (in EUR Mio., linke Skala)
■ Personalkostenquote (in %, rechte Skala)

Bereinigtes EBIT und bereinigte EBIT-Marge



■ Bereinigtes EBIT (in EUR Mio., linke Skala)
■ Bereinigte EBIT-Marge (in %, rechte Skala)

1 EINLEITUNG

2 KONZERN-
GESAMTERGEBNISRECHNUNG

3 KONZERNBILANZ

4 KONZERN-
KAPITALFLUSSRECHNUNG

5 ENTWICKLUNG DER SEGMENTE

6 PROGNOSE 2021

7 WEITERE INFORMATIONEN

Stammebelegschaft nach Segmenten



Operativer Netto-Cashflow

in EUR Mio.	Q1 – Q3 2021	Q1 – Q3 2020
EBITDA	135,5	66,6
Veränderung im Working Capital	- 34,4	4,2
Investitionen aus dem operativen Geschäft	- 30,6	- 21,6
Operativer Netto-Cashflow	70,5	49,2

Geschäftsverlauf und wesentliche Entwicklungen

Geschäftsentwicklung in den ersten neun Monaten 2021

Mit Konzernumsatzerlösen in Höhe von EUR 833,8 Mio. (Q1 – Q3 2020: EUR 691,0 Mio.) lag der Umsatz im Zeitraum von Januar bis September 2021 nahezu auf dem gleichen Niveau wie im Vorkrisenjahr 2019 (Q1 – Q3 2019: EUR 838,6 Mio.). Im Vergleich zum pandemiebelasteten Neunmonatszeitraum 2020 betrug das Umsatzwachstum insgesamt 20,7 % (organisch: +24,0 %) und entwickelte sich damit in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres entsprechend der am 4. August 2021 im Halbjahresbericht 2021 veröffentlichten Prognose für das Gesamtjahr 2021 („Niedriges zweistelliges organisches Konzernumsatzwachstum“).

Die bereinigte EBIT-Marge belief sich in den ersten neun Monaten 2021 auf 11,5 % und verbesserte sich damit deutlich gegenüber dem Vorjahreszeitraum (Q1 – Q3 2020: 3,9 %), hingegen blieb die Marge im 3. Quartal 2021 mit 8,6 % hinter dem Vorjahresquartal (Q3 2020: 10,7 %) zurück. Belastend auf die EBIT-Marge im 3. Quartal 2021 wirkten im Besonderen die gestiegenen Kosten aufgrund der anhaltend begrenzten Verfügbarkeit von Materialien, vor allem im Bereich Stahl und Kunststoffe, aber auch infolge der zunehmenden Knappheit bei Halbleitern. Ein weiterer Belastungsfaktor waren zudem die Ausgaben im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie, die länger als erwartet andauert.

Prognose für bereinigte EBIT-Marge und bereinigte EBITA-Marge im 3. Quartal 2021 angepasst

Vor dem Hintergrund dieser Entwicklung hat der Vorstand der NORMA Group SE im September eine Neubewertung vorgenommen. Unter der Erwartung deutlich geringerer Produktionskapazitäten in relevanten Industrien, bei zugleich höheren Material- und Frachtkosten in allen Regionen, hat das Management der NORMA Group SE am 14. September 2021 auf Basis aktueller Zahlen für den Monat August sowie der Erwartungen für die verbleibenden Monate des Jahres 2021 die Prognose für die bereinigte EBIT-Marge und die bereinigte EBITA-Marge des Geschäftsjahres 2021 angepasst.

Das Management der NORMA Group SE rechnet nunmehr unter Berücksichtigung der erwähnten Einflussfaktoren mit einer bereinigten EBIT-Marge für das Geschäftsjahr 2021 von mehr als 10 % (bisherige Prognose: „mehr als 12 %“) sowie einer bereinigten EBITA-Marge von mehr als 11 % (bisherige Prognose: „mehr als 13 %“).

Weitere Informationen zu der am 14. September 2021 bekannt gegebenen Prognoseanpassung sowie zu den übrigen Bestandteilen des im Geschäftsbericht 2020 getroffenen Ausblicks sind der Tabelle auf S. 24 zu entnehmen.

→ [PROGNOSE FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021](#)

NORMA-Group-Standort in Serbien produziert mit klimaneutralem Ökostrom

Als einer der ersten Standorte der NORMA Group hat NORMA Serbien einen Vertrag über den Bezug von nachhaltigem Strom unterzeichnet und produziert nun seit Juli 2021 mit klimaneutralem Ökostrom, wodurch sich die CO₂-Emissionen in den ersten neun Monaten 2021 deutlich reduziert haben. Der Einkauf von nachhaltigem Strom ist eine von vielen wesentlichen Maßnahmen zur Reduktion von Treibhausgas-Emissionen im Rahmen des Corporate-Responsibility-Managements der NORMA Group. Die NORMA Group arbeitet an weiteren Maßnahmen für ihre Standorte zur Reduzierung der CO₂-Emissionen in der Zukunft.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Zeitraum seit dem Bilanzstichtag bis zum Veröffentlichungszeitpunkt dieser Mitteilung (3. November 2021) ergaben sich keine Ereignisse oder Entwicklungen, die zu einer wesentlichen Änderung des Ausweises oder Wertansatzes der einzelnen Vermögenswerte und Schuldenposten geführt hätten.

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2021

in TEUR	Q3 2021	Q3 2020	Q1 – Q3 2021	Q1 – Q3 2020
Umsatzerlöse	265.721	245.930	833.788	690.958
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	5.558	- 4.050	11.527	- 12.284
Andere aktivierte Eigenleistungen	915	794	2.241	2.619
Materialaufwand	- 124.714	- 102.233	- 374.191	- 289.971
Bruttogewinn	147.480	140.441	473.365	391.322
Sonstige betriebliche Erträge	3.803	3.244	13.632	14.776
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 45.158	- 36.641	- 135.026	- 110.382
Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer	- 70.098	- 66.918	- 216.494	- 229.130
Abschreibungen	- 18.565	- 19.826	- 55.724	- 58.655
Betriebsgewinn	17.462	20.300	79.753	7.931
Finanzerträge	105	169	365	377
Finanzierungsaufwendungen	- 3.305	- 3.828	- 9.724	- 11.398
Finanzergebnis	- 3.200	- 3.659	- 9.359	- 11.021
Gewinn vor Ertragsteuern	14.262	16.641	70.394	- 3.090
Ertragsteuern	- 4.181	- 5.290	- 19.217	- 2.401
Periodenergebnis	10.081	11.351	51.177	- 5.491
Sonstiges Ergebnis in der Periode nach Steuern				
Sonstiges Ergebnis in der Periode nach Steuern, das zukünftig ggf. in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wird	12.078	- 18.803	28.891	- 27.970
Ausgleichsposten für Umrechnungsdifferenzen (ausländische Geschäftsbetriebe)	11.896	- 19.023	28.236	- 27.072
Absicherungen von Zahlungsströmen nach Steuern	182	225	655	- 893
Sicherungskosten nach Steuer	0	- 5	0	- 5
Sonstiges Ergebnis in der Periode nach Steuern, das nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wird	0	- 19	2	5
Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen nach Steuern	0	- 19	2	5
Sonstiges Ergebnis in der Periode nach Steuern	12.078	- 18.822	28.893	- 27.965
Gesamtergebnis für die Periode	22.159	- 7.471	80.070	- 33.456
Das Periodenergebnis entfällt auf				
Gesellschafter des Mutterunternehmens	10.048	11.413	51.074	- 5.368
Nicht beherrschende Anteile	33	- 62	103	- 123
	10.081	11.351	51.177	- 5.491
Das Gesamtergebnis entfällt auf				
Gesellschafter des Mutterunternehmens	22.124	- 7.582	79.972	- 33.647
Nicht beherrschende Anteile	35	111	98	191
	22.159	- 7.471	80.070	- 33.456
(Un-)verwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	0,32	0,36	1,60	- 0,17

Sondereffekte

Die NORMA Group bereinigt zur operativen Steuerung der Gesellschaft bestimmte Aufwendungen. Die im Folgenden dargestellten bereinigten Ergebnisse entsprechen der Managementsicht.

Im Zeitraum Januar bis September 2021 sind – wie auch im Vorjahr – keine Bereinigungen für Aufwendungen innerhalb des EBITDA (Gewinn vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen auf Sachanlagen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände) erfolgt. Innerhalb des EBITA wurden Aufwendungen in Höhe von insgesamt EUR 1,1 Mio. bereinigt dargestellt

(Q1 – Q3 2020: EUR 2,3 Mio.). Diese beziehen sich auf Abschreibungen auf Sachanlagen im Zusammenhang mit Step-up-Effekten aus Kaufpreisallokationen. Innerhalb des EBIT wurden Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokationen in Höhe von EUR 15,0 Mio. bereinigt (Q1 – Q3 2020: EUR 16,5 Mio.).

Sich aus den Bereinigungen ergebende fiktive Ertragsteuern werden mit den Steuersätzen der jeweils betroffenen lokalen Gesellschaften berechnet und im bereinigten Ergebnis nach Steuern berücksichtigt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt das um diese Effekte bereinigte Ergebnis:

Sondereffekte ¹

in TEUR	Q1 – Q3 2021 berichtet	Summe Bereinigungen	Q1 – Q3 2021 bereinigt
Konzernumsatzerlöse	833.788	0	833.788
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	11.527	0	11.527
Andere aktivierte Eigenleistungen	2.241	0	2.241
Materialaufwand	- 374.191	0	- 374.191
Bruttogewinn	473.365	0	473.365
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	- 121.394	0	- 121.394
Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer	- 216.494	0	- 216.494
EBITDA	135.477	0	135.477
Abschreibungen auf Sachanlagen	- 34.107	1.072	- 33.035
EBITA	101.370	1.072	102.442
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	- 21.617	15.012	- 6.605
Betriebsgewinn (EBIT)	79.753	16.084	95.837
Finanzergebnis	- 9.359	0	- 9.359
Ergebnis vor Ertragsteuern	70.394	16.084	86.478
Ertragsteuern	- 19.217	- 4.042	- 23.259
Periodenergebnis	51.177	12.042	63.219
Nicht beherrschende Anteile	103	0	103
Periodenergebnis, das auf Anteilseigner des Mutterunternehmens entfällt	51.074	12.042	63.116
Ergebnis je Aktie (in EUR)	1,60	0,38	1,98

1_Abweichungen bei Nachkommastellen können aufgrund von kaufmännischen Rundungen auftreten.

Erläuterungen zur Umsatz- und Ertragsentwicklung

Auftragsbestand weiterhin auf hohem Niveau

Zum 30. September 2021 belief sich der Auftragsbestand der NORMA Group auf EUR 488,4 Mio. und war somit im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum um EUR 111,1 Mio. höher (30. September 2020: EUR 377,3 Mio.). Der Anstieg um 29,4 % spiegelt im Wesentlichen die deutliche Erholung der Kundennachfrage im Vergleich zum coronageprägten Vorjahreszeitraum wider.

Umsatz wächst im Neunmonatszeitraum spürbar, 3. Quartal 2021 mit abnehmender Dynamik

Im Zeitraum Januar bis September 2021 belief sich der Konzernumsatz auf EUR 833,8 Mio. Damit lagen die Erlöse um 20,7 % über dem Niveau der pandemiebelasteten Vorjahresperiode (Q1 – Q3 2020: EUR 691,0 Mio.) und nahezu auf dem gleichen Niveau wie im Vorkrisenjahr 2019 (Q1 – Q3 2019: EUR 838,6 Mio.). Das organische Umsatzwachstum belief sich auf 24,0 %; Translationseffekte aus der Währungsumrechnung schmälerten die Umsatzerlöse in den ersten neun Monaten 2021 um 3,3 %.

Im 3. Quartal 2021 beliefen sich die Umsatzerlöse der NORMA Group auf EUR 265,7 Mio., was verglichen mit dem Vorjahresquartal (Q3 2020: EUR 245,9 Mio.) einem Anstieg um 8,0 % entspricht. Das organische Umsatzwachstum im 3. Quartal 2021 betrug 7,6 %. Währungseffekte hatten einen leicht positiven Effekt in Höhe von 0,4 %.

Entwicklung im EJT-Geschäft durch Halbleiterknappheit ausgebremst, SJT-Geschäft wächst weiterhin solide

Mit ihrem EJT-Geschäft erzielte die NORMA Group im Neunmonatszeitraum 2021 Umsatzerlöse in Höhe von EUR 478,8 Mio. Verglichen mit dem Vorjahreszeitraum (Q1 – Q3 2020: EUR 384,8 Mio.) entspricht dies einem Anstieg um 24,4 %. Darin enthalten ist ein Wachstum der organischen Umsatzerlöse in Höhe von 26,7 %, wohingegen Währungseffekte einen negativen Einfluss in Höhe von 2,3 % hatten.

Im 3. Quartal 2021 beliefen sich die Umsatzerlöse im EJT-Bereich auf EUR 146,5 Mio. Damit lagen sie währungsbedingt um 0,8 % leicht höher als im Vergleichszeitraum des Vorjahres (Q3 2020: EUR 145,3 Mio.). Die organischen Umsatzerlöse waren leicht rückläufig (– 0,1 %). Positive Impulse auf die Entwicklung des EJT-Geschäfts kamen, trotz der weltweiten Lieferengpässe bei Halbleitern und der damit einhergehend im Verlauf des 3. Quartals 2021 zunehmend stagnierenden Produktionszahlen in der Automobilindustrie, insbesondere aus der Region Amerika. → [ENTWICKLUNG DER SEGMENTE](#)

SJT-Bereich wächst weiterhin solide

Das SJT-Geschäft trug im Zeitraum Januar bis September 2021 insgesamt EUR 350,1 Mio. zum Gesamtumsatz der NORMA Group bei. Dies entspricht einem Anstieg um 15,4 % gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum (Q1 – Q3 2020: EUR 303,3 Mio.). Das organische Umsatzwachstum belief sich auf 19,9 %, während Währungseffekte die Umsatzerlöse um 4,5 % verringerten.

Im 3. Quartal 2021 lagen die Umsatzerlöse im SJT-Bereich bei EUR 117,4 Mio. und damit um 17,8 % (organisch: + 18,1 %) höher als im Vergleichszeitraum des Vorjahres (Q3 2020: EUR 99,6 Mio.). Wesentliche Mehrumsätze wurden vor allem in den Regionen EMEA und Amerika generiert. Dort hat sich das SJT-Geschäft im Zuge der allgemeinen wirtschaftlichen Erholung und zusätzlich gestärkt durch das starke US-amerikanische Wassergeschäft, das auch im 3. Quartal 2021 wieder ein deutliches organisches Umsatzwachstum in Höhe von 15,4 % (Q2 2021: organisch + 12,9 %) verzeichnet hat, sehr gut entwickelt. → [ENTWICKLUNG DER SEGMENTE](#)

Materialkosten und Materialkostenquote

Der Materialaufwand belief sich in den ersten neun Monaten 2021 auf EUR 374,2 Mio. und war damit um 29,0 % höher als im pandemiebelasteten Vergleichszeitraum des Vorjahres (Q1 – Q3 2020: EUR 290,0 Mio.). Die Materialeinsatzquote stieg im Vergleich zum Vorjahr und lag im Neunmonatszeitraum 2021 bei 44,9 % (Q1 – Q3 2020: 42,0 %). Im 3. Quartal 2021 betrug der Materialaufwand EUR 124,7 Mio. (Q3 2020: EUR 102,2 Mio.), woraus eine Materialeinsatzquote in Höhe von 46,9 % (Q3 2020: 41,6 %) resultiert.

1 EINLEITUNG

2 KONZERN-
GESAMTERGEBNISRECHNUNG

3 KONZERNBILANZ

4 KONZERN-
KAPITALFLUSSRECHNUNG

5 ENTWICKLUNG DER SEGMENTE

6 PROGNOSE 2021

7 WEITERE INFORMATIONEN

Ursächlich für den Anstieg war vor allem die weltweit andauernde begrenzte Verfügbarkeit von Rohstoffmaterialien und damit einhergehend ein Anstieg der Materialpreise, insbesondere im Bereich der Legierungszuschläge, Stahl sowie bei technischen Kunststoffen. Zudem erfolgte ein Bestandsaufbau aufgrund der erhöhten Nachfrage im laufenden Geschäftsjahr, während im Vorjahr Bestände abgebaut wurden.

Die Materialeinsatzquote bezogen auf die Gesamtleistung (Umsatzerlöse zuzüglich Bestandsveränderungen und der anderen aktivierten Eigenleistungen) lag in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres bei 44,1 % (Q1 – Q3 2020: 42,6 %).

Bruttomarge durch Bestandsaufbau beeinflusst

Der Bruttogewinn (Umsatzerlöse abzüglich Materialaufwand zuzüglich Bestandsveränderungen und der anderen aktivierten Eigenleistungen) belief sich im Zeitraum von Januar bis September 2021 auf EUR 473,4 Mio., was einem Anstieg um 21,0 % gegenüber dem Vorjahr (Q1 – Q3 2020: EUR 391,3 Mio.) entspricht. Während die höheren Materialkosten den Bruttogewinn negativ beeinflussten, hatte der Bestandsaufbau (Q1 – Q3 2021: EUR 11,5 Mio.), als Folge der im Vergleich zum Vorjahreszeitraum höheren Geschäftstätigkeit, einen erhöhenden Effekt auf den Bruttogewinn im aktuellen Berichtszeitraum. Die aus dem Verhältnis zum Umsatz resultierende Bruttomarge im Neunmonatszeitraum 2021 lag damit bei 56,8 % und entsprach nahezu dem Vorjahresniveau (Q1 – Q3 2020: 56,6 %).

Im 3. Quartal 2021 betrug der Bruttogewinn EUR 147,5 Mio. und überschritt damit den Vergleichswert des Vorjahres (Q1 – Q3 2020: EUR 140,4 Mio.) um 5,0 %. Damit erreichte die Bruttomarge im 3. Quartal einen Wert in Höhe von 55,5 % nach 57,1 % im 3. Quartal 2020. Der Rückgang der Bruttomarge im aktuellen Berichtsquartal resultiert aus dem überproportionalen Anstieg der Materialkosten im Vergleich zu den Umsatzerlösen auch aufgrund der beschriebenen höheren Rohstoffmaterialkosten.

Personalkostenquote in den ersten neun Monaten 2021 deutlich gesunken

Per 30. September 2021 waren bei der NORMA Group weltweit, inklusive Leiharbeiter:innen, 8.771 Mitarbeiter:innen tätig (30. September 2020: 8.250). Davon sind 6.484 Arbeitnehmer:innen der Stammbesellschaft zuzurechnen (30. September 2020: 6.516). Dementsprechend war die Anzahl der fest

angestellten Mitarbeiter:innen im Vergleich zum Vorjahr um 0,5 % geringer, wohingegen bei der Gesamtbelegschaft im Vergleich zum Vorjahresstichtag eine Zunahme um 6,3 % zu verzeichnen war. Zurückzuführen ist der Anstieg vor allem auf eine Aufstockung der Leiharbeiter:innen in allen Regionen.

Die Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer:innen summierten sich in den ersten neun Monaten 2021 auf EUR 216,5 Mio. und unterschritten damit das Niveau des entsprechenden Vorjahreszeitraums (Q1 – Q3 2020: EUR 229,1 Mio.) um 5,5 %. Ursächlich für diese Entwicklung waren vorrangig die im Vorjahreszeitraum angefallenen zusätzlichen Personalaufwendungen für das im November 2019 initiierte „Get on track“-Programm in Höhe von EUR 20,8 Mio., während im Neunmonatszeitraum 2021 keine zusätzlichen Personalaufwendungen angefallen sind. In Kombination mit dem deutlich höheren Umsatzvolumen verbesserte sich die Personalkostenquote in den ersten neun Monaten 2021 auf 26,0 % (Q1 – Q3 2020: 33,2 %). Im Vergleich dazu lag die Personalkostenquote des Vorkrisenjahres 2019 bei 27,7 %.

Im 3. Quartal 2021 beliefen sich die Personalaufwendungen auf EUR 70,1 Mio. und fielen damit um 4,8 % höher aus als im Vorjahresquartal (Q3 2020: EUR 66,9 Mio.). Ursächlich für den Anstieg ist unter anderem eine wettbewerbsorientierte Anpassung der Lohnkosten in der Region Amerika. Aufgrund des höheren Umsatzvolumens lag die Personalkostenquote mit 26,4 % dennoch unter dem Vorjahresquartal (Q3 2020: 27,2 %).

Entwicklung der Belegschaftszahlen

	30. Sept. 2021	30. Sept. 2020	Veränderung (in %)
EMEA	3.728	3.785	-1,5
Amerika	1.444	1.361	6,1
Asien-Pazifik	1.312	1.370	-4,2
Stammbesellschaft	6.484	6.516	-0,5
Leiharbeiter:innen	2.287	1.734	31,9
Gesamtbelegschaft	8.771	8.250	6,3

Saldo aus sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen gestiegen

Der Saldo aus den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen belief sich in den ersten neun Monaten des Jahres 2021 auf EUR – 121,4 Mio. und ist damit um 27,0 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum (Q1 – Q3 2020: EUR – 95,6 Mio.) gestiegen. Im Verhältnis zum Umsatz betrug der Anteil der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres 14,6 % (Q1 – Q3 2020: 13,8 %).

Die sonstigen betrieblichen Erträge summierten sich in den ersten neun Monaten 2021 auf EUR 13,6 Mio. und lagen damit im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (Q1 – Q3 2020: EUR 14,8 Mio.) etwas niedriger. Darin enthalten sind unter anderem Währungsgewinne aus der betrieblichen Tätigkeit in Höhe von EUR 6,0 Mio. (Q1 – Q3 2020: EUR 7,1 Mio.) sowie Erträge aus der Auflösung von Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 2,9 Mio. (Q1 – Q3 2020: EUR 3,4 Mio.), Erträge aus nicht genutzten Rückstellungen (Q1 – Q3 2021: EUR 1,1 Mio.; Q1 – Q3 2020: EUR 1,3 Mio.) und sonstige Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen (Q1 – Q3 2021: EUR 0,6 Mio.; Q1 – Q3 2020: EUR 0 Mio.).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen im Neunmonatszeitraum 2021 bei EUR – 135,0 Mio. nach EUR – 110,4 Mio. in den ersten neun Monaten 2020. Der Anstieg in Höhe von EUR 24,6 Mio. wurde im Wesentlichen durch die höhere Geschäftstätigkeit im Vergleich zum Vorjahreszeitraum und dem damit in Zusammenhang stehenden gestiegenen Bedarf an Leiharbeiter:innen getrieben. Erhöhend auf die sonstigen betrieblichen Aufwendungen wirkten sich zudem Frachtkosten aus. Diese sind sowohl auf ein höheres Geschäftsvolumen als auch auf die zeitweisen Lieferrückstände zurückzuführen. Auch Ausgaben für IT und Telekommunikation trugen zur Erhöhung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen bei. Des Weiteren enthalten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Zeitraum Januar bis September 2021 Kosten aus dem laufenden „Get on track“-Programm in Höhe von EUR 1,0 Mio. (Q1 – Q3 2020: EUR 2,8 Mio.), die nicht bereinigt werden. Demgegenüber ist der Aufwand aus der Abwertung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres deutlich auf EUR 0,8 Mio. gesunken, während im Vorjahr aufgrund der besonderen Corona-Situation ein erhöhter Aufwand aus der Abwertung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Q1 – Q3 2020: EUR 4,9 Mio.) enthalten war.

Im 3. Quartal 2021 betrug der Saldo aus den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen EUR – 41,4 Mio. und war damit um 23,8 % höher als im entsprechenden Vorjahresquartal (Q3 2020: EUR – 33,4 Mio.). Die Quote im Verhältnis zum Umsatz belief sich auf 15,6 % (Q3 2020: 13,6 %).

Operatives Ergebnis im Neunmonatszeitraum steigt deutlich gegenüber pandemiebelastetem Vorjahr, bereinigte EBIT-Marge im 3. Quartal 2021 schwächer

Das bereinigte EBIT, das um Abschreibungen auf materielle und immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokationen bereinigte operative Ergebnis, lag in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres bei EUR 95,8 Mio. nach EUR 26,7 Mio. im pandemiebelasteten Vorjahreszeitraum. Darin enthalten waren im Vergleichszeitraum des Vorjahres zusätzliche Aufwendungen aus dem Transformationsprogramm „Get on track“ in Höhe von EUR 23,7 Mio., während im Neunmonatszeitraum 2021 Zusatzaufwendungen in Höhe von lediglich EUR 1,0 Mio. anfielen. Die bereinigte EBIT-Marge in den ersten neun Monaten 2021 betrug 11,5 % nach 3,9 % im Vergleichszeitraum 2020.

Im 3. Quartal 2021 erreichte das bereinigte EBIT einen Wert in Höhe von EUR 22,8 Mio. (Q3 2020: EUR 26,3 Mio.). Die bereinigte EBIT-Marge belief sich auf 8,6 % und blieb damit vorrangig aufgrund höherer variabler Kosten hinter dem Niveau des Vorjahresquartals (Q3 2020: 10,7 %) zurück.

Der Anstieg der variablen Kosten steht im Wesentlichen mit einem Anstieg der Aufwendungen für Einfuhr- und Ausfuhrfrachten sowie höheren direkten und indirekten Kosten für Zeit- und Leiharbeitskräfte in den Regionen EMEA und Amerika in Zusammenhang. Belastend auf die bereinigte EBIT-Marge wirkte vor allem auch der Anstieg der Materialpreise aufgrund begrenzter Verfügbarkeit von Rohstoffmaterialien und der daraus resultierende Anstieg der Materialkosten.

NORMA Value Added (NOVA)

Der NORMA Value Added (NOVA) belief sich in den ersten neun Monaten 2021 auf EUR 16,0 Mio. und hat sich damit gegenüber dem pandemiebelasteten Vorjahr (Q1 – Q3 2020: EUR – 43,5 Mio.) erheblich verbessert. Begründet wurde die positive Entwicklung im Wesentlichen durch das gegenüber dem Vorjahr spürbar gestiegene bereinigte EBIT.

Finanzergebnis deutlich verbessert

Das Finanzergebnis belief sich in den Monaten Januar bis September 2021 auf EUR – 9,4 Mio. und hat sich damit um 15,1 % gegenüber dem Vorjahr verbessert (Q1 – Q3 2020: EUR – 11,0 Mio.). Dies ist im Wesentlichen auf einen im Vergleich zum Vorjahr geringeren Nettozinsaufwand in Höhe von EUR 6,4 Mio. (Q1 – Q3 2020: EUR 7,9 Mio.) als Folge der reduzierten Bruttoverschuldung zurückzuführen. Zur Verbesserung des Finanzergebnisses hat zudem auch der verstärkte Einsatz von zinsgünstigen Commercial-Paper-Programmen spürbar beigetragen.

Im 3. Quartal 2021 lag das Finanzergebnis mit EUR – 3,2 Mio. leicht unterhalb des Niveaus des entsprechenden Vorjahresquartals (Q3 2020: EUR – 3,7 Mio.).

Bereinigte Ertragsteuern und Steuerquote

Die bereinigten Ertragsteuern betragen im Zeitraum Januar bis September 2021 insgesamt EUR 23,3 Mio. (Q1 – Q3 2020: EUR 7,1 Mio.). Gemessen an einem bereinigten Vorsteuerergebnis in Höhe von EUR 86,5 Mio. (Q1 – Q3 2020: EUR 15,7 Mio.) ergibt sich daraus eine Steuerquote in Höhe von 26,9 % (Q1 – Q3 2020: 45,2 %).

Bereinigtes Periodenergebnis und bereinigtes Ergebnis je Aktie im Neunmonatszeitraum 2021 deutlich gestiegen

Das bereinigte Periodenergebnis (nach Steuern) belief sich im aktuellen Berichtszeitraum auf EUR 63,2 Mio. und lag damit deutlich über dem Wert des Vorjahreszeitraums (Q1 – Q3 2020: EUR 8,6 Mio.). Basierend auf einer unveränderten Anzahl von 31.862.400 Aktien, überstieg das bereinigte Ergebnis je Aktie im Neunmonatszeitraum 2021 mit EUR 1,98 den entsprechenden Vorjahreswert merklich (Q1 – Q3 2020: EUR 0,27).

Das bereinigte Periodenergebnis im 3. Quartal 2021 lag mit EUR 14,1 Mio. um 10,9 % unter dem Vorjahresquartal (Q3 2020: EUR 15,8 Mio.). Ursächlich dafür war vor allem das geringere operative Ergebnis. Dementsprechend blieb das daraus resultierende bereinigte Ergebnis je Aktie mit EUR 0,44 ebenfalls hinter dem Vorjahresquartal (Q3 2020: EUR 0,50) zurück.

KONZERNBILANZ

Aktiva

in TEUR	30. Sept. 2021	30. Sept. 2020	31. Dez. 2020
Langfristige Vermögenswerte			
Geschäfts- oder Firmenwerte	388.042	385.562	377.610
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	214.556	237.661	222.649
Sachanlagen	269.870	270.307	270.005
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	2.090	2.572	2.088
Vertragsvermögenswerte	580	108	0
Ertragsteueransprüche	677	1.011	750
Latente Ertragsteueransprüche	18.768	19.271	18.634
	894.583	916.492	891.736
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	191.031	153.525	152.189
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	22.179	16.771	18.675
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	4.722	2.202	2.470
Derivative finanzielle Vermögenswerte	1.312	54	429
Ertragsteueransprüche	4.719	5.096	6.514
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	166.696	156.194	157.312
Vertragsvermögenswerte	561	537	270
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	175.322	200.922	185.109
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	5.911	0	0
	572.453	535.301	522.968
Summe Aktiva	1.467.036	1.451.793	1.414.704

Passiva

in TEUR	30. Sept. 2021	30. Sept. 2020	31. Dez. 2020
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	31.862	31.862	31.862
Kapitalrücklage	210.323	210.323	210.323
Sonstige Rücklagen	- 5.042	- 18.315	- 33.938
Gewinnrücklagen	409.835	369.435	381.063
Den Anteilshabern des Mutterunternehmens zurechenbares Eigenkapital	646.978	593.305	589.310
Nicht beherrschende Anteile	298	275	200
Summe Eigenkapital	647.276	593.580	589.510
Schulden			
Langfristige Schulden			
Pensionsverpflichtungen	17.234	17.296	16.542
Rückstellungen	16.589	18.130	14.801
Darlehensverbindlichkeiten	394.587	425.482	387.814
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	843	412	495
Vertragsverbindlichkeiten	265	144	167
Leasingverbindlichkeiten	23.099	29.947	25.727
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	0	1.507	0
Latente Ertragsteuerschulden	55.815	62.961	56.151
	508.432	555.879	501.697
Kurzfristige Schulden			
Rückstellungen	17.871	14.996	23.848
Darlehensverbindlichkeiten	73.337	95.438	90.177
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	42.256	37.566	34.967
Vertragsverbindlichkeiten	557	913	998
Leasingverbindlichkeiten	8.622	8.228	8.118
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	5.806	10.823	10.212
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	2.414	313	1.419
Ertragsteuerschulden	6.861	6.663	5.032
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Schulden	153.604	127.394	148.726
	311.328	302.334	323.497
Summe Schulden	819.760	858.213	825.194
Summe Passiva	1.467.036	1.451.793	1.414.704

Erläuterungen zur Vermögens- und Finanzlage

Bilanzsumme

Die Bilanzsumme belief sich zum Stichtag 30. September 2021 auf EUR 1.467,0 Mio., ein Anstieg um 3,7 % im Vergleich zum Jahresende 2020 (31. Dez. 2020: EUR 1.414,7 Mio.). Gegenüber dem 30. September 2020 (EUR 1.451,8 Mio.) ist die Bilanzsumme um 1,0 % gestiegen.

Vermögenswerte

Die langfristigen Vermögenswerte beliefen sich zum 30. September 2021 auf EUR 894,6 Mio. Damit haben sie sich gegenüber dem Jahresende 2020 (31. Dez. 2020: EUR 891,7 Mio.) um 0,3 % erhöht. Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte haben sich um EUR 8,1 Mio. bzw. 3,6 % verringert. Gegenläufig haben sich die Geschäfts- und Firmenwerte um EUR 10,4 Mio. bzw. 2,8 %, aufgrund der positiven stichtagsbezogenen Entwicklung des US-Dollars, erhöht.

Der Anteil der langfristigen Vermögenswerte an der Bilanzsumme belief sich zum Stichtag 30. September 2021 auf 61,0 % (31. Dez. 2020: 63,0 %).

Im Zeitraum Januar bis September 2021 wurden insgesamt EUR 33,5 Mio. in das Anlagevermögen investiert (Q1 – Q3 2020: EUR 22,6 Mio.). Zudem wurden EUR 3,9 Mio. für die Aktivierung von Nutzungsrechten für angemietete Grundstücke und Gebäude als Zugänge im Anlagevermögen erfasst (Q1 – Q3 2020: EUR 8,6 Mio.). In den Investitionen waren aktivierte Eigenleistungen in Höhe von EUR 2,2 Mio. enthalten (Q1 – Q3 2020: EUR 2,6 Mio.). Die Schwerpunkte der Investitionstätigkeit lagen in den ersten neun Monaten 2021 in den USA, China, Tschechien, Serbien sowie in Polen. Es gab keine wesentlichen Abgänge.

Die kurzfristigen Vermögenswerte beliefen sich zum Bilanzstichtag auf EUR 572,5 Mio. und erhöhten sich damit gegenüber dem Jahresende 2020 (31. Dez. 2020: EUR 523,0 Mio.) um 9,5 %.

Diese Erhöhung ist insbesondere auf einen starken Anstieg der Vorräte (+ 25,5 %) sowie der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen (+ 6,0 %) zurückzuführen. Ursächlich dafür sind unter anderem die höhere Geschäftstätigkeit sowie die Preissteigerungen für Rohmaterialien im Bereich der Vorräte. Zudem erfolgte eine Umgliederung zwischen den langfristigen und kurzfristigen Vermögenswerten durch den Ausweis von zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten in Höhe von

EUR 5,9 Mio. Gegenläufig verringerten sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente aufgrund der im Mai 2021 erfolgten Dividendenzahlung in Höhe von EUR 22,3 Mio. an die Aktionär:innen der NORMA Group SE sowie infolge der Nettorückzahlung von Darlehen um EUR 9,8 Mio. bzw. 5,3 %.

Verglichen mit dem Stichtag des Vorjahres sind die kurzfristigen Vermögenswerte um 6,9 % gestiegen (30. September 2020: EUR 535,3 Mio.). Bedingt wurde diese Entwicklung vorrangig durch eine Erhöhung des Vorratsvermögens (+ 24,4 %) sowie der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen (+ 6,7 %). Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf die niedrige Vergleichsbasis des Vorjahresstichtages zurückzuführen, die aus der eingeschränkten Geschäftstätigkeit in den ersten neun Monaten 2020 in Verbindung mit der Corona-Pandemie resultierte.

Der Anteil der kurzfristigen Vermögenswerte an der Bilanzsumme belief sich zum 30. September 2021 auf 39,0 % (31. Dez. 2020: 37,0 %).

(Trade) Working Capital gestiegen

Das (Trade) Working Capital (Vorräte plus Forderungen minus Verbindlichkeiten jeweils im Wesentlichen aus Lieferungen und Leistungen) lag zum 30. September 2021 bei EUR 204,1 Mio. und damit 27,0 % über dem Wert zum Jahresende 2020 (31. Dez. 2020: EUR 160,8 Mio.).

Gegenüber dem Vorjahr (30. September 2020: EUR 182,3 Mio.) ist das (Trade) Working Capital um 12,0 % gestiegen.

Wesentliche Treiber waren sowohl im Vergleich zum 30. September als auch zum 31. Dezember 2020 der Aufbau von Vorräten zum 30. September 2021 als Folge einer starken Geschäftsbelegung sowie Preissteigerungen im Bereich der Rohmaterialien.

Eigenkapitalquote auf hohem Niveau

Das Konzerneigenkapital betrug zum 30. September 2021 EUR 647,3 Mio. Im Vergleich zum Jahresende 2020 (31. Dez. 2020: EUR 589,5 Mio.) entspricht dies einer Erhöhung um 9,8 %. Die Eigenkapitalquote lag zum Quartalsstichtag bei 44,1 % (31. Dez. 2020: 41,7 %). Die Entwicklung im Eigenkapital ist auf den Anstieg der Gewinnrücklagen aufgrund eines positiven Periodenergebnisses (EUR 51,1 Mio.) sowie den Anstieg der sonstigen Rücklagen aufgrund positiver Währungsumrechnungsdifferenzen (EUR 28,2 Mio.) zurückzuführen.

Nettoverschuldung gesunken

Die Nettoverschuldung lag zum 30. September 2021 bei EUR 332,5 Mio. nach EUR 338,4 Mio. zum Jahresende 2020, was einer Verminderung um 1,7 % bzw. EUR 5,8 Mio. entspricht.

Gründe für den Rückgang waren im Wesentlichen die Nettomittelzuflüsse aus der Summe der Mittelzuflüsse aus der betrieblichen Tätigkeit in Höhe von EUR 78,1 Mio., der Nettoszahlungsabflüsse aus der Beschaffung und der Veräußerung langfristiger Vermögenswerte in Höhe von EUR 33,0 Mio. sowie aus der Zahlung der Dividenden in Höhe von EUR 22,3 Mio.

Dieser positiven Entwicklung wirkten die laufenden Zinsaufwendungen in den ersten neun Monaten 2021 (EUR 7,8 Mio.), die Erhöhung der Leasingverbindlichkeiten durch Zugänge im Bereich der Nutzungsrechte (EUR 6,8 Mio.) sowie negative Währungseffekte (EUR 4,2 Mio.) entgegen.

Zudem wirkte sich der bewertungsbedingte Anstieg der Verbindlichkeiten aus Derivaten erhöhend auf die Nettoverschuldung zum 30. September 2021 aus.

Das Gearing (Nettoverschuldung im Verhältnis zum Eigenkapital) lag mit 0,5 unter dem Niveau zum Jahresende 2020 (31. Dez. 2020: 0,6). Der Leverage-Covenant (Nettoverschuldung ohne Sicherungsderivate im Verhältnis zum bereinigten EBITDA der letzten zwölf Monate) betrug zum 30. September 2021 1,9 (31. Dez. 2020: 2,6).

Die Nettofinanzschulden der NORMA Group stellen sich wie folgt dar:

Nettofinanzschulden

in TEUR	30. Sept. 2021	31. Dez. 2020
Darlehen	467.924	477.991
Derivative Finanzinstrumente – Bilanzierung von Sicherungsinstrumenten	2.414	1.419
Leasingverbindlichkeiten	31.721	33.845
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	5.806	10.212
Finanzverbindlichkeiten	507.865	523.467
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	175.322	185.109
Nettoverschuldung	332.543	338.358

Finanzverbindlichkeiten

Mit EUR 507,9 Mio. sind die Finanzverbindlichkeiten der NORMA Group per 30. September 2021 im Vergleich zum 31. Dezember 2020 (EUR 523,5 Mio.) um 3,0 % gesunken.

Der Rückgang der Darlehensverbindlichkeiten resultiert dabei im Wesentlichen aus der Nettotilgung von Darlehen in den ersten neun Monaten 2021 (EUR 18,2 Mio.). Neben der planmäßigen Tilgung im Bereich der Schuldscheindarlehen in Höhe von EUR 63,2 Mio. erfolgte die Aufnahme von Verbindlichkeiten aus dem Commercial-Paper-Programm in Höhe von EUR 45,0 Mio. Währungseffekte im Zusammenhang mit dem US-Dollar hatten einen erhöhenden Effekt.

Der Rückgang der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten resultiert im Wesentlichen aus der Rückzahlung von Verbindlichkeiten aus ABS und Factoring sowie aus der Rückzahlung von Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit den im Geschäftsjahr 2020 erworbenen Anteilen anderer Gesellschafter von Fengfan.

1 EINLEITUNG

2 KONZERN-
GESAMTERGEBNISRECHNUNG

3 KONZERNBILANZ

4 KONZERN-
KAPITALFLUSSRECHNUNG

5 ENTWICKLUNG DER SEGMENTE

6 PROGNOSE 2021

7 WEITERE INFORMATIONEN

Die Fristigkeit der syndizierten Darlehen sowie der Schuldscheindarlehen stellt sich zum 30. September 2021 wie folgt dar:

Fristigkeiten Darlehen zum 30. Sept. 2021

in TEUR	Bis zu 1 Jahr	> 1 Jahr bis zu 2 Jahren	> 2 Jahre bis zu 5 Jahren	> 5 Jahre
Syndizierte Darlehen, netto			244.504	
Schuldscheindarlehen, netto	6.954	59.227	91.500	
Commercial Paper	65.000			
Gesamt	71.954	59.227	336.004	0

Die langfristigen Schulden beliefen sich zum 30. September 2021 auf insgesamt EUR 508,4 Mio. und haben sich damit gegenüber dem Stand zum Jahresende 2020 um 1,3 % bzw. EUR 6,7 Mio. erhöht (31. Dez. 2020: EUR 501,7 Mio.). Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus Währungseffekten auf Fremdwährungsdarlehen. Gegenläufig reduzierten sich die Leasingverbindlichkeiten um EUR 2,6 Mio.

Die kurzfristigen Schulden beliefen sich zum Stichtag des aktuellen Berichtsquartals auf EUR 311,3 Mio. und haben sich damit gegenüber dem Stand zum Jahresende 2020 um 3,8 % bzw. EUR 12,2 Mio. reduziert (31. Dez. 2020: EUR 323,5 Mio.).

Diese Entwicklung ist vor allem auf die Reduzierung der kurzfristigen Darlehensverbindlichkeiten, resultierend aus planmäßigen Tilgungen, zurückzuführen. Weiterhin reduzierten sich die kurzfristigen Rückstellungen um EUR 6,0 Mio. Dies steht vor allem im Zusammenhang mit dem Verbrauch von Restrukturierungsrückstellungen im Rahmen des „Get on track“-Programms. Gegenläufig erhöhten sich die sonstigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten um EUR 7,3 Mio.

Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten

in TEUR	30. Sept. 2021	31. Dez. 2020
Langfristig		
Zuwendungen der öffentlichen Hand	626	240
Sonstige Schulden	217	255
	843	495
Kurzfristig		
Zuwendungen der öffentlichen Hand	823	990
Steuerschulden (ohne Ertragsteuern)	4.887	3.881
Schulden aus Sozialversicherung	4.966	5.123
Personalbezogene Schulden (z. B. Urlaub, Boni, Prämien)	31.219	24.413
Sonstige Schulden	361	560
	42.256	34.967
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	43.099	35.462

Die Erhöhung der sonstigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten ist vor allem auf einen Anstieg der personalbezogenen Schulden zurückzuführen. Dieser hängt vor allem mit dem Anstieg der Bonusansprüche von Mitarbeiter:innen zum 30. September 2021 zusammen. Des Weiteren trug der saisonal bedingte Anstieg der Verbindlichkeiten aus offenen Urlaubsansprüchen im Vergleich zum 31. Dezember 2020 dazu bei. Zudem haben sich die Verbindlichkeiten aus Gleitzeit-Guthaben von Mitarbeiter:innen zum 30. September 2021 im Vergleich zum Vorjahresstichtag erhöht.

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2021

in TEUR	Q3 2021	Q3 2020	Q1 – Q3 2021	Q1 – Q3 2020
Betriebliche Tätigkeit				
Periodenergebnis	10.081	11.351	51.177	- 5.491
Abschreibungen	18.565	19.826	55.724	58.655
Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Sachanlagen	17	416	46	485
Veränderung der Rückstellungen	- 749	1.506	- 3.401	20.288
Veränderung der latenten Steuern	- 1.291	- 2.735	- 3.066	- 13.837
Veränderung der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstiger Vermögenswerte, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	14.615	- 20.254	- 42.352	24.352
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstiger Verbindlichkeiten, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 5.698	40.451	6.708	5.462
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Reverse-Factoring-Programmen	- 3.089	- 2.137	4.404	- 10.345
Auszahlungen für aktienbasierte Vergütungen	0	0	- 365	- 90
Zinsaufwand der Periode	2.351	2.853	7.582	9.452
Ertrag (-)/Aufwand (+) aus der Bewertung von Derivaten	871	8	907	42
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)	612	- 1.061	769	148
Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit	36.285	50.224	78.133	89.121
davon Mittelzufluss aus erhaltenen Zinsen	104	64	326	369
davon Mittelabfluss aus Ertragsteuern	- 5.562	- 4.151	- 18.646	- 9.351
Investitionstätigkeit				
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	- 10.491	- 5.810	- 33.529	- 22.531
Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen	283	- 242	492	1.020
Mittelabfluss für die Investitionstätigkeit	- 10.208	- 6.052	- 33.037	- 21.511
Finanzierungstätigkeit				
Gezahlte Zinsen	- 3.998	- 5.299	- 7.445	- 9.710
An Anteilseigner ausgeschüttete Dividenden	0	- 1.274	- 22.304	- 1.274
Einzahlungen aus Darlehen	45.018	4.995	45.018	53.740
Rückzahlungen von Darlehen	- 60.236	- 27.520	- 67.976	- 75.657
Einzahlung aus/Rückzahlung von Sicherungsderivaten	37	27	145	- 17
Rückzahlung von Leasingverbindlichkeiten	- 2.670	- 2.493	- 7.605	- 7.502
Mittelabfluss / -zufluss aus der Finanzierungstätigkeit	- 21.849	- 32.124	- 60.167	- 40.980
Nettoveränderung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	4.228	12.048	- 15.071	26.630
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn des Geschäftsjahres	168.744	192.283	185.109	179.721
Effekte aus der Währungsumrechnung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.350	- 3.409	5.284	- 5.429
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Ende der Periode	175.322	200.922	175.322	200.922

Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Konzernweites Finanzmanagement

Einen detaillierten Überblick über das allgemeine Finanzmanagement der NORMA Group liefert der Geschäftsbericht 2020. → [GESCHÄFTSBERICHT 2020](#)

Kennzahl: Operativer Netto-Cashflow

Im Berichtszeitraum Januar bis September 2021 betrug der operative Netto-Cashflow EUR 70,5 Mio. Der Nettomittelzufluss hat sich damit um EUR 21,3 Mio. gegenüber dem Vergleichszeitraum 2020 erhöht (Q1 – Q3 2020: EUR 49,2 Mio.). Der Anstieg ist zum einen auf das deutlich höhere EBITDA zurückzuführen, das aufgrund der stärkeren Geschäftstätigkeit von EUR 66,6 Mio. auf EUR 135,5 Mio. gestiegen ist. Zum anderen wurde der operative Netto-Cashflow des Vorjahreszeitraums durch die teilweise nicht zahlungswirksamen Aufwendungen für das „Get on track“-Programm belastet.

Im Zeitraum Januar bis September 2021 sind Investitionen in Höhe von EUR 30,6 Mio. angefallen (Q1 – Q3 2020: EUR 21,6 Mio.) Die Investitionsschwerpunkte betrafen vorrangig die Werke in den USA, China, Tschechien, Serbien sowie in Polen.

Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit erreichte in den ersten neun Monaten 2021 einen Wert von EUR 78,1 Mio. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (Q1 – Q3 2020: EUR 89,1 Mio.) entspricht dies einer Verringerung um EUR 11,0 Mio.

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit wird von der Veränderung des Umlaufvermögens, der Rückstellungen und der Verbindlichkeiten (ohne Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit der Finanzierungstätigkeit) beeinflusst.

Wie im Vorjahr nimmt die Gesellschaft an einem Reverse-Factoring-Programm, an einem Factoring-Programm sowie an einem ABS-Programm teil. Die im Reverse-Factoring-Programm befindlichen Verbindlichkeiten werden unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnlichen Schulden ausgewiesen. Die Zahlungsströme aus dem Reverse-Factoring-, dem Factoring- und dem ABS-Programm sind unter dem Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit dargestellt, da dies dem wirtschaftlichen Gehalt der Transaktionen entspricht.

Die Cashflows aus gezahlten Zinsen werden unter den Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

Cashflow aus Investitionstätigkeit

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug in den ersten neun Monaten 2021 EUR – 33,0 Mio. (Q1 – Q3 2020: EUR – 21,5 Mio.) und beinhaltet Nettoszahlungsmittelabflüsse aus der Beschaffung und der Veräußerung langfristiger Vermögenswerte in Höhe von EUR 33,0 Mio. (Q1 – Q3 2020: EUR 21,5 Mio.). Darin enthalten ist die Veränderung von Verbindlichkeiten für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen in Höhe von EUR – 2,9 Mio. (Q1 – Q3 2020: EUR – 0,9 Mio.).

Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit lag im Neunmonatszeitraum 2021 bei EUR – 60,2 Mio. (Q1 – Q3 2020: EUR – 41,0 Mio.). Darin enthalten sind im Wesentlichen Nettorückzahlungen für Darlehen in Höhe von EUR – 18,2 Mio. (Q1 – Q3 2020: Rückzahlung von Darlehen EUR – 14,0 Mio.), Rückzahlung von Verbindlichkeiten aus ABS und Factoring in Höhe von EUR – 2,5 Mio. (Q1 – Q3 2020: EUR – 7,9 Mio.), eine Auszahlung für die Tilgung von Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit den im Geschäftsjahr 2020 erworbenen Anteilen anderer Gesellschafter von Fengfan in Höhe von EUR 2,2 Mio., Rückzahlungen von Schulden aus Leasingverhältnissen in Höhe von EUR – 7,6 Mio. (Q1 – Q3 2020: EUR – 7,5 Mio.) sowie Auszahlungen für Zinsen (Q1 – Q3 2021: EUR – 7,4 Mio.; Q1 – Q3 2020: EUR – 9,7 Mio.).

Zudem waren in den ersten neun Monaten 2021 Auszahlungen für Dividenden an Anteilseigner der NORMA Group SE in Höhe von EUR – 22,3 Mio. (Q1 – Q3 2020: EUR – 1,3 Mio.) enthalten.

ENTWICKLUNG DER SEGMENTE

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2021

in TEUR	EMEA		Amerika		Asien-Pazifik		Segmente gesamt		Zentralfunktionen		Konsolidierung		Konzern	
	Q1 – Q3 2021	Q1 – Q3 2020	Q1 – Q3 2021	Q1 – Q3 2020	Q1 – Q3 2021	Q1 – Q3 2020	Q1 – Q3 2021	Q1 – Q3 2020						
Segmentumsatzerlöse gesamt	392.876	310.318	352.057	298.025	130.439	109.207	875.372	717.550	25.467	21.048	-67.051	-47.640	833.788	690.958
davon Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	30.150	21.068	6.467	4.004	4.967	1.520	41.584	26.592	25.467	21.048	-67.051	-47.640	0	0
Außenumsatzerlöse	362.726	289.250	345.590	294.021	125.472	107.687	833.788	690.958	0	0	0	0	833.788	690.958
Beitrag zum Konzern- außenumsatz	43,5 %	41,9 %	41,4 %	42,6 %	15,0 %	15,6 %	100 %	100 %						
Bruttogewinn	223.572	174.399	186.748	164.500	64.261	52.170	474.581	391.069	k. A.	k. A.	-1.216	253	473.365	391.322
EBITDA	59.462	15.582	56.953	39.667	26.155	20.420	142.570	75.669	-6.909	-9.136	-184	53	135.477	66.586
EBITDA-Marge	15,1 %	5,0 %	16,2 %	13,3 %	20,1 %	18,7 %							16,2 %	9,6 %
Abschreibungen ohne PPA-Abschreibungen ³	-14.246	-14.100	-11.878	-12.228	-6.302	-6.139	-32.426	-32.467	-609	-841	0	0	-33.035	-33.308
Bereinigtes EBITA ¹	45.216	1.482	45.076	27.439	19.853	14.281	110.145	43.202	-7.518	-9.977	-185	53	102.442	33.278
Bereinigte EBITA-Marge ^{1,2}	11,5 %	0,5 %	12,8 %	9,2 %	15,2 %	13,1 %							12,3 %	4,8 %
Bereinigtes EBIT ¹	42.428	-445	43.057	25.360	19.398	13.320	104.883	38.235	-8.860	-11.549	-186	53	95.837	26.739
Bereinigte EBIT-Marge ^{1,2}	10,8 %	-0,1 %	12,2 %	8,5 %	14,9 %	12,2 %							11,5 %	3,9 %
Vermögenswerte (Vorjahreswerte zum 31. Dez. 2020) ⁴	631.483	621.091	637.662	574.091	269.949	253.193	1.539.094	1.448.375	252.188	263.481	-324.246	-297.152	1.467.036	1.414.704
Schulden (Vorjahreswerte zum 31. Dez. 2020) ⁵	214.903	204.830	265.767	245.259	48.868	50.441	529.538	500.530	573.806	584.564	-283.584	-259.900	819.760	825.194
Investitionen ⁶	12.718	10.819	12.032	6.369	7.161	4.706	31.911	21.894	1.585	662	k. A.	k. A.	33.496	22.556
Anzahl Mitarbeiter:innen ⁷	3.672	3.572	1.445	1.421	1.262	1.380	6.379	6.373	123	114	k. A.	k. A.	6.502	6.487

1_Die Bereinigungen werden auf → SEITE 9 erläutert.

2_Bezogen auf die Segmentumsatzerlöse.

3_Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen.

4_Einschließlich zugeordneter Geschäfts- oder Firmenwerte; Steuern sind in der Spalte „Konsolidierung“ enthalten.

5_Steuern sind in der Spalte „Konsolidierung“ enthalten.

6_Inklusive aktivierter Nutzungsrechte für Mobilien.

7_Anzahl Arbeitnehmer:innen (Durchschnitt).

Erläuterungen zur Entwicklung der Segmente

In den ersten neun Monaten 2021 belief sich der Anteil des von ausländischen Konzerngesellschaften erwirtschafteten Umsatzes auf 84,0 % (Q1 – Q3 2020: 83,8 %).

EMEA: Rückläufiger EJT-Umsatz im 3. Quartal 2021 spiegelt Effekte der Halbleiterknappheit wider

Die Außenumsatzerlöse in der Region EMEA lagen im Zeitraum Januar bis September 2021 bei EUR 362,7 Mio. und damit um 25,4 % über dem entsprechenden Vorjahreswert (Q1 – Q3 2020: EUR 289,2 Mio.). Währungseffekte hatten einen Einfluss von –0,2 %, sodass sich das organische Umsatzwachstum auf 25,2 % belief. Der Umsatzanteil der Region EMEA am Gesamtumsatz lag im Neunmonatszeitraum 2021 bei 44 % (Q1 – Q3 2020: 42 %).

Im 3. Quartal 2021 beliefen sich die Gesamtumsatzerlöse der NORMA Group in der Region EMEA auf EUR 107,2 Mio. Dies entspricht einem Anstieg um 4,3 % (organisch: +3,9 %) im Vergleich zum Vorjahresquartal (Q3 2020: EUR 102,9 Mio.).

Die Umsatzerlöse im EJT-Bereich der Region EMEA beliefen sich im Neunmonatszeitraum 2021 auf EUR 262,2 Mio. und haben sich damit gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres (Q1 – Q3 2020: EUR 208,6 Mio.) um 25,7 % (organisch: +25,9 %) erhöht. Das Wachstum resultiert im Wesentlichen aus der starken Erholung des EJT-Geschäfts im 1. Halbjahr 2021, während die Umsatzerlöse im 3. Quartal 2021 mit EUR 75,0 Mio. (Q3 2020: EUR 76,9 Mio.) um 2,5 % rückläufig waren. Diese Entwicklung ist insbesondere auf den Produktionsstau in der Automobilindustrie zurückzuführen, der Folge der weltweiten Halbleiterknappheit ist und sich im 3. Quartal 2021 zunehmend zuspitzte.

Im SJT-Bereich lagen die Umsatzerlöse in den ersten neun Monaten 2021 bei EUR 97,8 Mio. und damit um 24,0 % (organisch: +22,8 %) höher als im Vorjahreszeitraum. Auch im 3. Quartal 2021 übertrafen die SJT-Umsätze mit EUR 31,4 Mio. den Vorjahreswert (Q3 2020: EUR 25,3 Mio.) deutlich. Darin enthalten ist ein organisches Umsatzwachstum in Höhe von 22,8 %. Gegenüber dem Vorkrisenniveau 2019 wurde in der Region EMEA im SJT-Bereich im 3. Quartal 2021 ein Anstieg der Erlöse um 6,8 % erzielt.

Das bereinigte EBIT in der Region EMEA lag im aktuellen Berichtszeitraum bei EUR 42,4 Mio. nach EUR –0,4 Mio. im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Die bereinigte EBIT-Marge betrug 10,8 % (Q1 – Q3 2020: –0,1 %). Ursächlich für diese Entwicklung war vor allem die Umsatzerholung, insbesondere während des 1. Halbjahres 2021. Zusätzlich unterstützten positive Beiträge aus den „Get on track“-Maßnahmen die deutliche Erholung des operativen Ergebnisses in der Region EMEA. Demgegenüber waren im Neunmonatszeitraum des Vorjahres Restrukturierungsaufwendungen angefallen, die sich in diesem Umfang im Berichtszeitraum 2021 nicht wiederholten.

Die Investitionen in der Region EMEA summierten sich in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres auf EUR 12,7 Mio. (Q1 – Q3 2020: EUR 10,8 Mio.) und entfielen im Wesentlichen auf die Standorte in Deutschland, Serbien, Polen und Tschechien.

Amerika: Starkes Wachstum des Automobilgeschäfts in den ersten neun Monaten 2021; US-Wassergeschäft wächst auch im 3. Quartal 2021 organisch zweistellig

In der Region Amerika lagen die Außenumsatzerlöse der NORMA Group in den ersten neun Monaten 2021 mit EUR 345,6 Mio. um 17,5 % über dem Vergleichszeitraum des Vorjahres (Q1 – Q3 2020: EUR 294,0 Mio.). Das organische Umsatzwachstum betrug 25,2 %, wohingegen Translationseffekte aufgrund der starken Abwertung des US-Dollars im Vergleich zum Vorjahreszeitraum einen starken negativen Einfluss auf die Umsatzerlöse in Höhe von 7,7 % hatten. Der Anteil der Region Amerika am Gesamtumsatz in den ersten neun Monaten 2021 betrug rund 41 % (Q1 – Q3 2020: 43 %).

Die Gesamtumsatzerlöse in der Region Amerika erreichten im 3. Quartal 2021 einen Wert in Höhe von EUR 117,2 Mio. Dies entspricht einem Anstieg um 15,6 % (organisch: +16,3 %) verglichen mit dem Quartal des Vorjahres (Q3 2020: EUR 101,3 Mio.) und einem Wachstum in Höhe von 2,0 % gegenüber dem 3. Quartal des Vorkrisenjahres 2019 (Q3 2019: EUR 114,9 Mio.).

Zum Umsatzwachstum in der Region Amerika haben sowohl der EJT-Bereich als auch der SJT-Bereich gleichermaßen beigetragen. Mit dem deutlichen Wiederanstieg der Produktionszahlen im Bereich Light und Heavy Vehicles wurden im Automobilgeschäft im Neunmonatszeitraum 2021 insgesamt Umsatzerlöse in Höhe von EUR 131,9 Mio. erzielt. Dies entspricht einem Umsatzanstieg in Höhe von 23,4 % (organisch: +31,7 %). Zwar konnten damit im EJT-Bereich in der Region Amerika in den ersten neun Monaten 2021 trotz

1 EINLEITUNG

2 KONZERN-
GESAMTERGEBNISRECHNUNG

3 KONZERNBILANZ

4 KONZERN-
KAPITALFLUSSRECHNUNG

5 ENTWICKLUNG DER SEGMENTE

6 PROGNOSE 2021

7 WEITERE INFORMATIONEN

der weltweiten Halbleiterknappheit wesentliche Beiträge zum Gesamtumsatz der NORMA Group generiert werden. Dennoch lässt sich insbesondere seit dem 3. Quartal 2021, bedingt durch unter anderem die weltweit zunehmende Knappheit bei Halbleitern, ein spürbar flacheres Umsatzwachstum im US-Automobilgeschäft beobachten.

Im SJT-Bereich wurde im 1. bis zum 3. Quartal mit EUR 212,0 Mio. ein gegenüber dem Vorjahreszeitraum (Q1 – Q3 2020: EUR 186,7 Mio.) um 13,5 % höheres Umsatzniveau erzielt. Darin enthalten ist ein organisches Umsatzwachstum in Höhe von 20,8 %. Im 3. Quartal 2021 betragen die Erlöse EUR 72,3 Mio. (Q3 2020: EUR 60,7 Mio.; Q3 2019: EUR 62,2 Mio.). Bedingt wurde die positive Entwicklung einerseits durch die allgemeine konjunkturelle Erholung, andererseits konnte die US-amerikanische Tochtergesellschaft NDS ein abermals starkes Wassergeschäft vorweisen und erzielte nach einem bereits sehr guten 2. Quartal (organisch: + 12,9 %) auch im 3. Quartal 2021 ein starkes organisches Wachstum in Höhe von 15,4 %.

Das bereinigte EBIT in der Region Amerika stieg in den ersten neun Monaten 2021 auf EUR 43,1 Mio. (Q1 – Q3 2020: EUR 25,4 Mio.). Damit lag die im Verhältnis zum Umsatz daraus resultierende bereinigte EBIT-Marge für die Region Amerika bei 12,2 % (Q1 – Q3 2020: 8,5 %). Belastend auf das operative Ergebnis wirkte in den ersten neun Monaten 2021 insbesondere die nur verzögerte Erholung des hohen Preisniveaus für Rohstoffe, darunter vor allem der Materialbereich Stahl.

Die Investitionen in der Region Amerika im Zeitraum Januar bis September 2021 beliefen sich auf EUR 12,0 Mio. (Q1 – Q3 2020: EUR 6,4 Mio.) und betrafen insbesondere die Werke in den USA und Mexiko.

Asien-Pazifik: Automobilgeschäft im 3. Quartal 2021 schwächer; SJT-Geschäft im Neunmonatszeitraum 2021 weiter verbessert

Die Umsätze (Außenumsatzerlöse) in der Region Asien-Pazifik beliefen sich im Neunmonatszeitraum 2021 auf EUR 125,5 Mio. und übertrafen damit nicht nur den Wert des pandemiebelasteten Vorjahres um 16,5 % (Q1 – Q3 2020: EUR 107,7 Mio.), sondern auch das Niveau des Vorkrisenjahres 2019 (Q1 – Q3 2019: EUR 114,2 Mio.) um 9,9 %. Dabei betrug das organische Umsatzwachstum in der Region Asien-Pazifik in den ersten neun Monaten 2021 insgesamt 17,1 %. Währungseffekte hatten einen positiven Effekt in Höhe von 0,5 %. Der Anteil der Region Asien-Pazifik am Konzernumsatz lag bei 15 % (Q1 – Q3 2020: 15 %).

Im 3. Quartal 2021 unterschritten die Gesamtumsatzerlöse in der Region Asien-Pazifik mit EUR 41,3 Mio. den Wert des Vergleichszeitraums 2020 (Q3 2020: EUR 41,7 Mio.) leicht um 1,1 % (organisch: – 4,0 %). Sie lagen jedoch nahezu auf dem Niveau des Vergleichsquartals 2019 (Q3 2019: EUR 41,4 Mio.).

Die positive Umsatzentwicklung in der Region Asien-Pazifik in den ersten neun Monaten wurde insbesondere von der starken Nachfrage seitens der chinesischen Automobilindustrie insbesondere im 1. Halbjahr 2021 getragen, die in einem organischen EJT-Umsatzwachstum in Höhe von 21,5 % gegenüber dem Neunmonatszeitraum 2020 bzw. einem Plus von 24,0 % gegenüber dem Vergleichszeitraum 2019 resultierte. Im Gegensatz dazu unterschritten die Umsatzerlöse des EJT-Bereichs im 3. Quartal 2021 mit EUR 27,5 Mio. das Niveau des entsprechenden Vorjahresquartals um 1,9 %. Wesentlicher Auslöser war auch hier die weltweite Knappheit bei Halbleitern und der dadurch entstehende Produktionsrückstau in der Automobilindustrie. Im SJT-Bereich setzte sich in der Region Asien-Pazifik der positive Umsatztrend fort und erreichte gegenüber dem entsprechenden Vorjahresquartal ein organisches Umsatzwachstum in Höhe von 9,7 %.

Die Region Asien-Pazifik verzeichnete in den ersten drei Quartalen 2021 ein bereinigtes EBIT in Höhe von EUR 19,4 Mio. und übertraf damit nicht nur den Vergleichswert des Vorjahres (Q1 – Q3 2020: EUR 13,3 Mio.), sondern auch das Vorkrisenniveau deutlich (Q1 – Q3 2019: EUR 11,5 Mio.). In den ersten neun Monaten 2021 belief sich die bereinigte EBIT-Marge somit auf 14,9 % (Q1 – Q3 2020: 12,2 %; Q1 – Q3 2019: 9,9 %). Wesentlicher Grund für die positive Entwicklung der bereinigten EBIT-Marge in der Region Asien-Pazifik war vor allem das starke Umsatzwachstum in der Region bei zugleich hohem Automatisierungsgrad und strikter Kostendisziplin. Die Region profitierte in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres zudem auch von staatlichen Anreizen zur Lohnunterstützung.

In der Region Asien-Pazifik betrug das Investitionsvolumen im Zeitraum Januar bis September 2021 insgesamt EUR 7,2 Mio. nach EUR 4,7 Mio. im Berichtszeitraum des Vorjahres. Dieses betraf insbesondere die Werke in China.

PROGNOSE FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021

Die NORMA Group hat am 14. September 2021 auf Basis aktueller Zahlen für den Monat August sowie der Erwartungen für die verbleibenden Monate des Jahres 2021 ihre Prognose für die bereinigte EBIT-Marge und die bereinigte EBITA-Marge des Geschäftsjahres 2021 angepasst.

Wesentliche Ursache dafür waren die andauernde begrenzte Verfügbarkeit von Materialien, vor allem für Stahl und Kunststoffe, und die damit einhergehend gestiegenen Preise. Basierend auf dem aktuellen Forecast rechnet die NORMA Group daher nun mit deutlich geringeren Produktionskapazitäten in relevanten Industrien sowie höheren Material- und Frachtkosten in allen Regionen. In der Folge geht der Vorstand nun auch von einer Materialeinsatzquote auf vergleichbarem Niveau wie im Vorjahr aus (zuvor: „deutlich verbesserte Materialeinsatzquote“). Belastend auf der Kostenseite wirken auch Ausgaben im Zusammenhang mit der länger als erwartet anhaltenden Corona-Pandemie.

Unter Berücksichtigung dieser Faktoren hat der Vorstand der NORMA Group SE eine Neueinschätzung vorgenommen und rechnet demnach nun mit einer bereinigten EBIT-Marge für das Geschäftsjahr 2021 von mehr als 10 % (bisherige Prognose: „mehr als 12 %“) und einer bereinigten EBITA-Marge von mehr als 11 % (bisherige Prognose: „mehr als 13 %“).

Hinsichtlich der Entwicklung des organischen Konzernumsatzes und der übrigen Kennzahlen hält der Vorstand an seiner am 4. August 2021 im Halbjahresbericht 2021 veröffentlichten Prognose fest. Der aktuelle Ausblick ist jedoch an die Annahme gebunden, dass es im weiteren Jahresverlauf zu keinen anderen erheblichen negativen Auswirkungen in Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie und damit zusammenhängend der generellen Entwicklung des Marktumfelds kommt, die in den verbleibenden Monaten des Geschäftsjahres zu einer Abschwächung der Weltwirtschaft und weiterem Druck auf die Geschäftsentwicklung der NORMA Group führen könnten.

1 EINLEITUNG

2 KONZERN-
GESAMTERGEBNISRECHNUNG

3 KONZERNBILANZ

4 KONZERN-
KAPITALFLUSSRECHNUNG

5 ENTWICKLUNG DER SEGMENTE

6 PROGNOSE 2021

7 WEITERE INFORMATIONEN

Prognose für das Geschäftsjahr 2021

Organisches Umsatzwachstum	Niedriges zweistelliges organisches Konzernumsatzwachstum EJT: starkes organisches Umsatzwachstum im niedrigen zweistelligen Bereich SJT: starkes organisches Umsatzwachstum im niedrigen zweistelligen Bereich EMEA: starkes organisches Umsatzwachstum im niedrigen zweistelligen Bereich Amerika: starkes organisches Umsatzwachstum im niedrigen zweistelligen Bereich APAC: hohes einstelliges organisches Umsatzwachstum
Materialeinsatzquote	Auf vergleichbarem Niveau wie im Vorjahr
Personalkostenquote	Deutlich verbesserte Personalkostenquote
F&E-Investitionsquote	Rund 3 % des Umsatzes ¹
Bereinigte EBITA-Marge	Mehr als 11 % ²
Bereinigte EBIT-Marge	Mehr als 10 % ²
NORMA Value Added (NOVA)	Zwischen EUR 10 Mio. und EUR 25 Mio.
Finanzergebnis	Von bis zu EUR – 13 Mio.
Steuerquote	Zwischen 27 % und 29 %
Bereinigtes Ergebnis je Aktie	Starker Anstieg des bereinigten Ergebnisses je Aktie
Investitionsquote (ohne Akquisitionen)	Investitionsquote zwischen 5 % und 6 % des Konzernumsatzes
Operativer Netto-Cashflow	Über EUR 110 Mio.
Dividende / Ausschüttungsquote	Ca. 30 % bis 35 % des bereinigten Konzernjahresergebnisses
CO ₂ -Emissionen	Reduktion der CO ₂ -Emissionen um rund 19,5 % ³ bis 2024 (CAGR: 3,0 %)
Anzahl der jährlichen Erfindungsmeldungen	Über 20
Anzahl der vom Kunden zurückgewiesenen fehlerhaften Teile (Parts per Million / PPM)	Unter 10

1_Aufgrund der zunehmenden strategischen Relevanz des Bereichs Wassermanagement bezieht die NORMA Group die F&E-Aufwendungen in diesem Bereich seit dem Berichtsjahr 2020 in die Berechnung mit ein und zieht zur Ermittlung der F&E-Quote den Gesamtumsatz als Referenzwert heran (zuvor 5 % des EJT-Umsatzes).

2_Die Prognose für die bereinigte EBIT- und die bereinigte EBITA-Marge wurde am 14. September 2021 auf Basis aktueller Zahlen für den Monat August 2021 sowie der Erwartungen für die verbleibenden Monate des Jahres 2021 angepasst (zuvor: bereinigte EBIT-Marge: „Mehr als 12 %“, bereinigte EBITA-Marge: „Mehr als 13 %“).

3_Referenzjahr: 2017.

WEITERE INFORMATIONEN

Finanzkalender, Kontakt und Impressum

Finanzkalender 2022

Datum	Veranstaltung
16. Februar 2022	Vorläufige Ergebnisse Gesamtjahr 2021
23. März 2022	Veröffentlichung Geschäftsbericht 2021
4. Mai 2022	Veröffentlichung Zwischenmitteilung Q1 2022
17. Mai 2022	Hauptversammlung 2022
10. August 2022	Veröffentlichung Zwischenbericht Q2 2022
2. November 2022	Veröffentlichung Zwischenmitteilung Q3 2022

Der Finanzkalender wird regelmäßig aktualisiert. Die neuesten Termine erfahren Sie auf der Website [www.NORMAGROUP.COM](http://www.normagroup.com)

Herausgeber

NORMA Group SE

Edisonstraße 4
63477 Maintal
Tel.: +49 6181 6102-740
E-Mail: info@normagroup.com
www.normagroup.com

Kontakt

E-Mail: ir@normagroup.com

Ansprechpartner

Andreas Trösch

Vice President Investor Relations, Communications
and Corporate Responsibility
Tel.: +49 6181 6102-741
E-Mail: andreas.troesch@normagroup.com

Ivana Blazanovic

Manager Investor Relations
Tel.: +49 6181 6102-7603
E-Mail: ivana.blazanovic@normagroup.com

Chiara von Eisenhart Rothe

Manager Investor Relations
Tel.: +49 6181 6102-748
E-Mail: chiara.voneisenhartrothe@normagroup.com

Johannes Weiffenbach

Junior Manager Investor Relations
Tel.: +49 6181 6102-742
E-Mail: johannes.weiffenbach@normagroup.com

Redaktion

NORMA Group

Gestaltung und Realisierung

MPM Corporate Communication Solutions, Mainz

1 EINLEITUNG

2 KONZERN-
GESAMTERGEBNISRECHNUNG

3 KONZERNBILANZ

4 KONZERN-
KAPITALFLUSSRECHNUNG

5 ENTWICKLUNG DER SEGMENTE

6 PROGNOSE 2021

7 WEITERE INFORMATIONEN

Hinweis zur Zwischenmitteilung

Diese Zwischenmitteilung liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor; bei Abweichungen gilt die deutsche Fassung.

Rundungshinweis

Bei der Angabe von Beträgen oder prozentualen Änderungen kann es aufgrund kaufmännischer Rundungen an unterschiedlichen Stellen dieses Berichts zu geringen Abweichungen kommen.

Zukunftsbezogene Aussagen

Diese Zwischenmitteilung enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen. In die Zukunft gerichtete Aussagen sind alle Aussagen, die sich nicht auf historische Tatsachen und Ereignisse beziehen und solche in die Zukunft gerichteten Formulierungen wie „glaubt“, „schätzt“, „geht davon aus“, „erwartet“, „nimmt an“, „prognostiziert“, „beabsichtigt“, „könnte“, „wird“ oder „sollte“ oder Formulierungen ähnlicher Art enthalten. Solche in die Zukunft gerichteten Aussagen unterliegen Risiken und Ungewissheiten, da sie sich auf zukünftige Ereignisse beziehen und auf gegenwärtigen Annahmen der Gesellschaft basieren, die gegebenenfalls in der Zukunft nicht oder nicht wie angenommen eintreten werden. Die Gesellschaft weist darauf hin, dass solche zukunftsgerichteten Aussagen keine Garantie für die Zukunft sind; die tatsächlichen Ergebnisse einschließlich der Finanzlage und der Profitabilität der NORMA Group sowie der Entwicklung der wirtschaftlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen können wesentlich von denjenigen abweichen (insbesondere negativer ausfallen), die in diesen Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen oder beschrieben werden. Selbst wenn die tatsächlichen Ergebnisse der NORMA Group, einschließlich der Finanzlage und Profitabilität sowie der wirtschaftlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen, mit den zukunftsgerichteten Aussagen in dieser Zwischenmitteilung übereinstimmen sollten, kann nicht gewährleistet werden, dass dies auch weiterhin in der Zukunft der Fall sein wird.

Veröffentlichungsdatum

3. November 2021

NORMA Group SE

Edisonstraße 4
63477 Maintal

Telefon: +49 6181 6102-740
E-Mail: info@normagroup.com
Internet: www.normagroup.com